

Sprechen

Sie sollen in einer 3er oder 4er Gruppe eine Präsentation vorbereiten. Die Präsentation soll ca. 10–12 Min. dauern. Für die Vorbereitung haben Sie 60 Min. Zeit.

Das Thema der Präsentation ist „Die Stadtverwaltung möchte in der Stadtmitte nicht weit von einer Schule ein neues Kaufzentrum bauen. Was halten Sie davon?“.

An der Präsentation können **z. B.** folgende Figuren / Personen teilnehmen:

- Moderator;
- Vertreter der Stadtverwaltung;
- Einwohner;
- Schüler;
- Eltern...

Tipps für die Vorbereitung:

- Verteilen Sie die Rollen in der Gruppe.
- Überlegen Sie zusammen, wie Ihre Präsentation ablaufen soll.
- Jedes Gruppenmitglied überlegt sich seine Redebeiträge.
- Versuchen Sie die Präsentation einmal durchzuspielen.

Tipps für die Präsentation:

- Sprechen Sie laut und deutlich.
- Sprechen Sie möglichst frei.
- Achten Sie darauf, dass jedes Gruppenmitglied etwa gleich viel sagt.□

Hörverstehen, 9.-11. Klassen

Sie hören den Text zweimal. Lesen Sie zuerst die Aufgaben 1- 15. Dafür haben Sie zwei Minuten Zeit.

Kreuzen Sie bei den Aufgaben 1 -8 an: Richtig – A, Falsch – B, C – Steht nicht im Text.

1. Max bekommt Urlaub vom 5. August bis zum 30. August.

A (richtig) B (falsch) C (steht nicht im Text)

2. Lena bekommt auch in der zweiten Augushälfte Urlaub.

A (richtig) B (falsch) C (steht nicht im Text)

3. Max möchte eine längere Bergwanderung machen.

A (richtig) B (falsch) C (steht nicht im Text)

4. Lena hat keine Erfahrung in der Bergwanderung.

A (richtig) B (falsch) C (steht nicht im Text)

5. Lena denkt, dass es in den Bergen immer regnet.

A (richtig) B (falsch) C (steht nicht im Text)

6. Lena will in Italien alte Städte besichtigen.

A (richtig) B (falsch) C (steht nicht im Text)

7. Max findet, dass Rom die schönste Stadt in Italien ist.

A (richtig) B (falsch) C (steht nicht im Text)

8. Max denkt, es gibt zu viele Touristen im August in Italien.

A (richtig) B (falsch) C (steht nicht im Text)

Kreuzen Sie bei den Aufgaben 9 - 15 die Satzergänzung an, die dem Inhalt des Textes entspricht.

9. Max weiß, dass Süditalien ...

- a) gefährlich zum Wandern ist.
- b) sehr interessant zum Wandern ist.
- c) gut zum Wandern ist.
- d) zu heiß zum Wandern ist.

10. Max sagt, dass es auf Korsika

- a) Berge und Strand gibt.
- b) nur Berge gibt.
- c) nur Strand gibt.
- d) keine Berge gibt.

11. Das Feriendorf auf Korsika findet Max ...

- a) hässlich.
- b) hübsch.
- c) langweilig.
- d) zu voll.

12. Die zweite Urlaubswochen soll ...

- a) so viel wie die erste kosten.
- b) teurer als die erste sein.
- c) billiger als die erste sein.
- d) unmöglich sein.

13. Lena will ins Reisebüro gehen, um ...

- a) Hilfe bei der Buchung zu bekommen.
- b) alles zu bezahlen.
- c) im Internet zu surfen.
- d) mit einem anderen Typ zu sprechen.

14. Lena träumt von ...

- a) Schnorcheln im warmen Meer.
- b) Segeln im warmen Meer.
- c) einer Bergwanderung.
- d) Shopping in Italien.

15. Beide wollen abends ...

- a) fernsehen.
- b) fischen.
- c) Sterne betrachten.
- d) Freunde besuchen.

ID _____

1	A	B	C
2	A	B	C
3	A	B	C
4	A	B	C
5	A	B	C
6	A	B	C
7	A	B	C
8	A	B	C

9	a	b	c	d
10	a	b	c	d
11	a	b	c	d
12	a	b	c	d
13	a	b	c	d
14	a	b	c	d
15	a	b	c	d

Kreatives Schreiben, 9.-11. Klassen

Lesen Sie den Anfang und das Ende der Geschichte. Wie könnte der Handlungsablauf der Geschichte sein? Erfinden Sie den Mittelteil, verlassen Sie sich dabei auf Ihre eigenen Kenntnisse und Erfahrungen, versuchen Sie sich in die Personen hineinzudenken. Vergessen Sie nicht: Es kommt nicht nur auf die sprachliche Qualität, sondern auch auf ein in sich geschlossenes Ganzes an. (ca. 300 Wörter)

Peter saß am Fenster und dachte nach. Das Wetter war schön, und seine Freunde machten einen Ausflug, aber er musste hier sein. Er hatte zu viele Aufgaben und zu wenig Zeit, um sie alle zu machen. Da kam er auf die Idee, dass ...

...

Am Abend saß er zufrieden am Fenster und dachte: „Ohne Fleiß kein Preis.“

Leseverstehen, 9.-11. Klassen

Teil 1. Lesen Sie zuerst den Text und lösen Sie dann die darauf folgenden Aufgaben.

Deutschstunde

Holger Bornheim hat Französisch und Deutsch studiert. Er unterrichtet an der Philipp-Scheidemann-Schule, einer berufsbildenden Schule. Um genau zu sein: An der Schule unterrichten 100 Lehrer und Lehrerinnen etwa 1600 Schüler und Schülerinnen aus Deutschland und rund 40 anderen Nationen. Manche Schüler und Schülerinnen machen den Hauptschulabschluss, andere besuchen neben ihrer Berufsausbildung die Berufsschule. Hier können die Schüler auch ihren Realschulabschluss, ihren Fachoberschulabschluss machen.

Holger unterrichtet seit 1982 Deutsch an der Berufsfachschule. Zurzeit ist auch ein „assistant teacher“ aus Kanada in der Schule. Er unterrichtet Englisch. Holger betreut ihn. Er wird in der Klasse, in der Holger Klassenlehrer ist, über seine Eindrücke von Deutschland berichten.

Morgens fährt Holger Bornheim um 7.19 Uhr mit der Straßenbahn in der Rathausstraße los und ist dann um 7.30 Uhr in der Schule. Sein Unterricht beginnt um 8.15 Uhr. Er ist gerne eine halbe Stunde vor Unterrichtsbeginn in der Schule und organisiert seinen Arbeitstag. Um 13.15 Uhr ist der Unterricht zu Ende. Er unterrichtet 24 Stunden in der Woche.

Heute, am Donnerstag, steht in der fünften Stunde von 11.45 -12.30 Uhr das Fach Deutsch auf dem Stundenplan. Die Schüler und Schülerinnen dieser Klasse besuchen eine zweijährige Berufsfachschule für Gesundheit: 27 Schüler und Schülerinnen im Alter zwischen 15 und 18 Jahren aus fünf Nationen. Sie machen in diesem Jahr die mittlere Reife.

Da ist Kymet mit den großen schwarzen Augen und den langen schwarzen Haaren. Sie ist Muslimin und die Enkelin von Nizami Öczan. Herr Öczan ist Rentner und hilft freitags und samstags auf dem Wochenmarkt bei dem türkischen Gemüsehändler aus. Dort kauft Holger immer sein Obst.

Die schlanke Louna aus Marokko, die hinter Kymet sitzt, trägt ein Kopftuch. Sie lernt nachmittags noch Arabisch. Beide haben mit Erfolg die Hauptschule abgeschlossen. Jetzt sind sie in der zweijährigen Berufsfachschule im letzten Jahr.

Interessant ist auch, was der immer müde Ralf über die Schule denkt - oder die 16-jährige Ilka, die genau weiß, welchen Beruf sie erlernen möchte. Und dann sind da noch Anna, Nena, Ingo, Paul, Dimitri, Jost, Hamida, Joseph, Raphna, Daniel, Siham, Yasemine, Pia und all die anderen jungen Menschen im Alter von 15 bis 18 Jahren. Und Tobias, der manchmal in der Rathausstraße 21 wohnt. Im gleichen Haus wie der Lehrer, Holger Bornheim.

Neben Louna sitzt Siham, ebenfalls eine Marokkanerin. Beide unterhalten sich oft in ihrer Muttersprache. Siham muss nachmittags arbeiten. Ihre Mutter kann die Familie nicht alleine ernähren.

Yasmine aus dem ehemaligen Jugoslawien redet im Unterricht munter drauf los. Sie kam nach den Ferien mit einem Kopftuch bekleidet in die Klasse. Sie geht freiwillig in die Koranschule. Das sagt sie allen, die es hören wollen.

Es ist 11.49 Uhr und Holger Bornheim betritt den Klassenraum. Ilka sitzt natürlich nicht auf ihrem Platz. Sie redet mit Pia. Pia geht nach der Schule arbeiten. Sie will all das haben, was ihre Freundinnen auch besitzen. Joseph trommelt den neuesten Hit von Viva auf dem Tisch. Musik ist für ihn das Wichtigste.

Die Schüler haben ihre Hefte aufgeschlagen. In den letzten Stunden war Grammatik dran: der einfache Haupt- und Nebensatz und der unvollständige Hauptsatz. Jetzt werden die Hausaufgaben von gestern besprochen.

12.15 Uhr. Holger Bornheim teilt eine Geschichte aus: „Weihnachten, Märchen vom Auszug aller Ausländer“. Er liest die Geschichte laut vor. Als Holger Bornheim zu dem Text Fragen stellt, klingelt es. Die Stunde ist zu Ende. Leise bittet der Lehrer um Aufmerksamkeit: „Bitte überlegen Sie bis zur nächsten Stunde, was Deutsche von Ausländern lernen können.“

1. Holger Bornheim ist an einer Realschule tätig.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

2. Holger hat einen Assistenten, der ihm in den Deutschstunden hilft.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

3. Holger mag seinen Assistenten.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

4. Holgers Unterricht in der Schule fängt um Viertel nach acht an.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

5. Am Nachmittag hat Holger keinen Unterricht.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

6. Der Vater von Kymet hilft freitags und samstags auf dem Wochenmarkt bei dem türkischen Gemüsehändler aus.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

7. Louna und Kymet beenden in diesem Jahr die Berufsfachschule.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

8. Sihams Mutter ist krank, darum kann sie ihre Familie nicht ernähren.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

9. Vor den Ferien trug Yasmine in der Schule noch kein Kopftuch.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

10. Als Holger in den Klassenraum kommt, sitzen alle auf ihren Plätzen.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

11. Zuerst haben die Schüler die Hefte aufgemacht.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

12. Alle Schüler hören ihrem Lehrer aufmerksam zu.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

Teil 2. Finden Sie eine passende Fortsetzung zu jedem Satz, sodass ein sinnvoller Text entsteht. Die erste Antwort ist schon in die Tabelle unten eingetragen. Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein. Achten Sie darauf, dass eine Fortsetzung übrig bleibt.

Siham, 16 Jahre, erzählt

- (0) Wenn man neben der Schule jobbt, ...
- (1) Das ist gut, ...
- (2) Jobben ist besser ...
- (3) Man lernt seine Zeit einteilen, weil man es schaffen muss, ...
- (4) Das fällt mir manchmal schwer, da ich auf keinen Fall ...
- (5) Ich weiß jetzt, ...
- (6) Oder ich muss Beziehungen haben, wie ...
- (7) Früher dachte ich, arbeiten sei ...
- (8) Aber seitdem ich nachmittags jobbe, weiß ich, dass Arbeiten ...

- A. lernt man neue Leute kennen.
- B. sehr anstrengend sein kann.
- C. Schule, Arbeit und Freunde unter einen Hut zu bringen.
- D. als nachmittags einfach so abzuhängen.
- E. dass ich nur mit einem einigermaßen guten Zeugnis einen Ausbildungsplatz bekomme.
- F. meine Schule vernachlässigen will.
- G. sie nachmittags nichts miteinander unternehmen.
- H. andere aus der Klasse.
- I. weil man seinen Freundeskreis vergrößert.
- J. leichter als zur Schule zu gehen.

Leseverstehen, 9.-11. Klassen

ID _____

Teil 1

1	A	B	C
2	A	B	C
3	A	B	C
4	A	B	C
5	A	B	C
6	A	B	C
7	A	B	C
8	A	B	C
9	A	B	C
10	A	B	C
11	A	B	C
12	A	B	C

Teil 2

0	1	2	3	4	5	6	7	8
A								

Lexikalisch-grammatische Aufgabe, 9.-11. Klassen
Schreiben Sie in die Lücken die passenden Wörter ein!
Tragen Sie Ihre Ergebnisse in die Tabelle ein.

Gesundheitstipps

In der Frauenzeitschrift „Leila“ gibt ... **(A)** eine Seite für Leserfragen. Das Thema dieser Ausgabe ist „Gesundheitsprobleme im Alltag – Frau Dr. Winter hilft!“

1. Nathalie, 24: „Eigentlich habe ich nicht wirklich ein Problem, und trotzdem: Ich fühle ... **(B)** nicht wohl. Meistens bin ich müde und würde ... **(C)** liebsten den ganzen Tag schlafen. Bei meiner Arbeit im Büro ... **(D)** ich mich nicht richtig konzentrieren und alles ist so anstrengend. Was kann ich tun?“

Dr. Winter: „Sie sollten viel frisches Obst und Gemüse essen, denn ihr Körper braucht Vitamine, ... **(E)** er genug Energie hat. ... **(F)** bisschen Sport würde Ihnen sicherlich auch helfen, sich besser zu fühlen. Gehen Sie wenigstens jeden Tag eine halbe Stunde spazieren, oder machen Sie regelmäßig Gymnastik.“

2. Petra, 39: „Ich ... **(G)** so oft Kopfschmerzen. Deshalb war ich auch schon ... **(H)** Arzt, der konnte aber nichts finden. Er sagt, ich ... **(I)** völlig gesund. Aber ich leide fast jeden Tag unter diesen Kopfschmerzen, mal stärker, mal schwächer. Das beginnt immer am späten Nachmittag und dauert oft bis in die Nacht. Dann kann ich auch gar nicht gut einschlafen. Wahrscheinlich liegt es an meinem Beruf, ... **(J)** ich bin Programmiererin und sitze den ganzen Tag am Computer.“

Dr. Winter: „Wenn man den ganzen Tag im Büro sitzt, hat man oft zu wenig frische ... **(K)** und Bewegung. Sie sollten in den Mittagspausen kleine Spaziergänge machen, jeden Abend ... **(L)** dem Schlafen ein bisschen spazieren gehen. Wichtig ist auch, genug zu trinken, mindestens zwei Liter pro Tag. Und machen Sie einen Termin beim Augenarzt, vielleicht brauchen Sie eine Brille!“

3. Karla, 57: „Ich bin so oft erkältet. Fast jeden Monat habe ich Schnupfen oder Husten und bin zwar nicht richtig krank, aber fühle mich schlecht. Dann ... **(1)** mir nichts mehr Spaß und meine Arbeit strengt mich sehr an.“

Dr. Winter: „Häufige Erkältungen sind ein Zeichen für ein schwaches Immunsystem, aber das können Sie stärken. Dann ist Ihr ... **(2)** nicht mehr so anfällig für Erkältungen. Ziehen Sie sich bei kühlem oder kaltem Wetter nicht zu warm an, und duschen Sie sich jeden Morgen warm und kalt. Es hilft auch, wenn sie ab ... **(3)** zu in die Sauna gehen!“

4. Vera, 27: „Meine Nervosität ... **(4)** mich sehr. Ich kann nie ruhig sitzen bleiben, immer muss ich etwas tun. Auch kann ich nicht ruhig schlafen. Ich wache oft auf und kann dann nicht wieder ... **(5)**. Dann bin ich am nächsten Tag müde und werde nur mit Kaffee richtig wach. Aber eine Freundin hat mir ... **(6)**, weniger Kaffee zu trinken, deshalb trinke ich jetzt nur noch fünf Tassen am Tag.“

Dr. Winter: „Ihr Kaffeekonsum ist ... **(7)** noch zu hoch. Sie sollten mal eine Woche gar keinen Kaffee trinken, nur Tee. Und dann, in der nächsten Woche, nur eine Tasse am Tag. Wenn Sie dann ruhiger sind, wissen Sie, dass Sie einfach zu viel Kaffee ... **(8)** haben! Denn der Kaffee hält Sie künstlich wach, und Sie kommen nicht dazu, sich wirklich zu erholen und auszuruhen.“

ID _____

Lexikalisch-grammatische Aufgabe

Aufgabe 1. Fügen Sie in die Lücken A-L je ein Wort ein, das grammatisch in den Kontext hineinpasst. Schreiben Sie Ihre Lösungen ins Antwortblatt.

A.	
B.	
C.	
D.	
E.	
F.	
G.	
H.	
I.	
J.	
K.	
L.	

Aufgabe 2. Entscheiden Sie, in welche Lücken (1-8) folgende Wörter hineinpassen. Passen Sie darauf, dass 6 Wörter übrig bleiben.

	Nummer der Lücke
einschlafen	
belastet	
gefühl	
getrunken	
spielen	
geraten	
Körper	
Arzt	
Medizin	
und	
oder	
nach	
macht	
immer	

